

Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund

PS15: Gesundheitskompetenz + soziale Ungleichheit, Poster ID: 244

Anne Keefer¹, Nikolas Dietzel¹, Peter L. Kolominsky-Rabas¹, Elmar Gräbel² (Es liegen keine Interessenskonflikte vor)

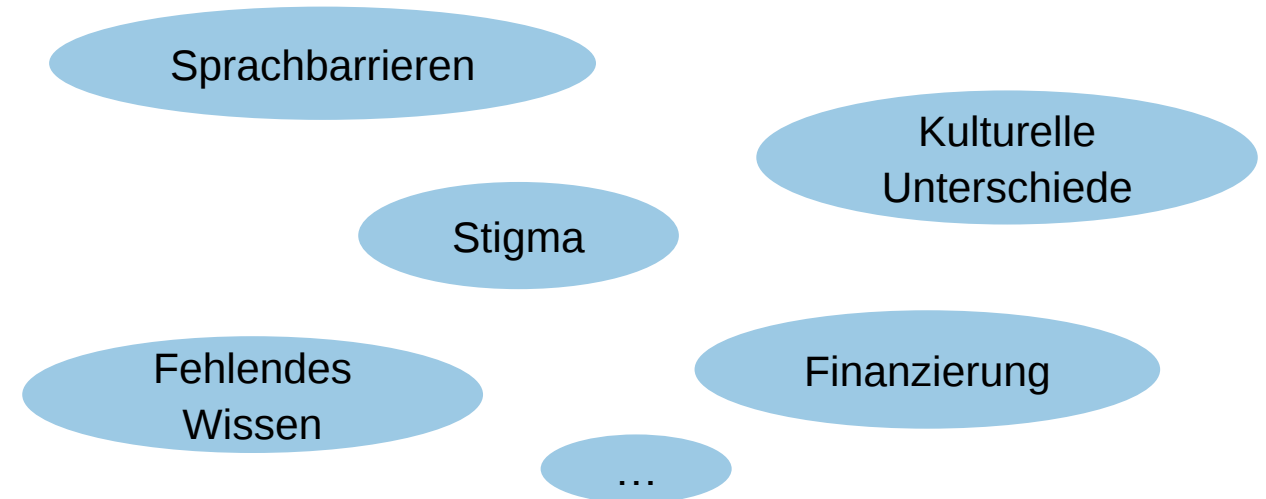
¹ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health

² Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Uniklinikum Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Hintergrund:

- Ambulante Unterstützungsangebote wichtiger Bestandteil in der Versorgung von Menschen mit Demenz
- Erschwerter Zugang zu Unterstützungsangeboten für Personen mit Migrationshintergrund



Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund



Fragestellung:

Gibt es Unterschiede in der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten von kognitiv beeinträchtigten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund?



Methode:

- Datengrundlage: Digitales Demenzregister Bayern – digiDEM Bayern
- Personenbeschreibung: leichte kognitive Beeinträchtigungen oder leichter bis moderater Demenz
- Auswertung: deskriptive Auswertungen und Chi-Quadrat Tests

Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund



Ergebnisse:

- N = 683
- 102 Personen (14,93 %) mit Migrationshintergrund, davon sprechen 82,4 % mehrheitlich Deutsch
- Generell geringe Inanspruchnahme aller 13 untersuchten Angebote
- Keine Unterschiede in der Inanspruchnahme von ‚Hausärztlicher Versorgung‘ (55,2 %), Hauswirtschaftlichen Hilfen‘ (36,5 %) und Ambulanter Pflege‘ (33,5 %)



Diskussion und Implikation:

- Kein Einfluss von Migrationshintergrund auf Inanspruchnahme kann in der Stichprobe begründet sein (Hinweise auf gute Integration in deutsche Gesellschaft, z.B. kaum Sprachbarrieren)
- Steigerung der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten durch personenzentrierte Ansätze
- Fokus auf Personen, die bislang wenig in deutsche Gesellschaft integriert sind